

Presseinformation

Between Light & Shadow

Michaela Putz & Hessam Samavatian

Dialogausstellung im Rahmen des FOTO
Wien Festivals 2023

kuratiert von Paula Marschalek



Hessam Samavatian, „untitled“, candles, pottery
turntable, © Bildrecht 2020.



Michaela Putz, „Ohne Titel“ (Artemis Alba), 70 x100 cm,
Collage aus C-Prints, Fujicolor Fotopapier matt, ©
Bildrecht 2023.

AUSSTELLUNGSDAUER:

26. Mai - 23. Juni 2023

ÖFFNUNGSZEITEN:

Do & Fr: 15:00 - 18:00,

Sa: 12:00-15:00

RAHMENPROGRAMM:

Vernissage: 25.05., 18:00

Touren: 02. & 23.06. | 15:00-18:00

Talk & Book Presentation: Ruth

Horak, 14.06.2023, 18:00

Finissage: 23.06., ab 15:00

LOCATION: Loom, Hofenedergasse 6,
1020 Wien

KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN:

Paula Marschalek, BA MAS
office@marschalek.art | +43 (0) 699
1995 2601

Die Dialogausstellung **„Between Light and Shadow“**, kuratiert von **Paula Marschalek**, setzt künstlerische Arbeiten von **Michaela Putz und Hessam Samavatian** von **26.05. bis 23.06.2023 im Loom (Hofenedergasse 6, 1020 Wien)** in Dialog zueinander und nimmt auf das Thema des **FOTO WIEN** Festivals „Photography Lies/Die Lügen der Fotografie“ insofern Bezug, als die tiefgreifende Dimension der Produktionsbedingungen von fotografischen Wirklichkeiten erforscht wird. Um etwas als Lüge oder Wahrheit zu markieren, bedarf es einer mittels Fotografie geschaffenen Welt, die dann einer Bewertung unterzogen wird.

Das Projekt beschäftigt sich auf verschiedenen, inhaltlichen Ebenen mit der Dialektik von Licht und Schatten, Leben und Sterben als auch Sichtbarmachen und Verschwinden. Das Spektrum dieser Dualitäten, das in drei Blöcke aufgeteilt ist, wird im Rahmen der Ausstellung hinterfragt, untersucht und aufgearbeitet. Schon in der Antike kam die Idee von „Gut“ und „Böse“ auf; Licht und Schatten dienten dafür oft als Metapher. Blickt man in der Kunstgeschichte zurück, so spielten Licht und Schatten nicht nur in der Spätrenaissance und im Barock mit der Chiaroscuro Malerei eine besondere Rolle, die sich durch starke Hell-Dunkel-Kontraste auszeichnete und sowohl die Räumlichkeit betonte als auch dramatische Effekte bzw. ausdrucksvolle Stimmungen erzeugte. Auch in der Fotografie – frei übersetzt mit Licht zu zeichnen – standen naturwissenschaftliche und technische Herausforderung im Zentrum der Beobachtung. Beide Kunstschaffenden kommen ursprünglich aus der Fotografie, so wird es spannend zu sehen, wie diese Technik im zeitgenössischen Diskurs weitergedacht wird sowie unterschiedliche Ergebnisse und Theorien zulässt.

Pressefotos stehen [hier](#) zum Download bereit.

Michaela Putz setzt sich in ihrer künstlerischen Praxis mit digitalem Bildspeichern sowie Screens auseinander und untersucht den Einfluss der Digitalisierung auf die persönliche wie auch kollektive Erinnerung. Ihr Fokus liegt dabei auf fotografischen Bildern, Found-Footage-Archiven und (Zukunfts-)Erinnerungen.

Hessam Samavatian begibt sich auf die Suche nach dem erweiterten Raum der Fotografie und bedient sich jener als selbstständiges Thema wie auch Motiv. Seine poetischen und spielerischen performativen Installationen beziehen sich auf die Geschichte und die technischen Grundlagen der Fotografie und äußern sich in Keramik, Fotoemulsion, Fotogrammen oder großflächigen Belichtungen.

Paula Marschalek ist Kunsthistorikerin, Kulturmanagerin und Gründerin der Kommunikationsagentur Marschalek Art Management. Sie schreibt, tritt als Speakerin auf und kuratiert Ausstellungsprojekte. Neben klassischer Kunst-/Kultur-PR und Social Media Kommunikation, entwickelt sie individuell zugeschnittene Kommunikationsstrategien und Beratungen für Kunst- und Kulturschaffende.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Otto Mauer Fonds

FOTO WIEN 2023



Marschalek
Art
Management